

Durchfall

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Gesundheitsnachrichten / A. Vogel**

Band (Jahr): **32 (1975)**

Heft 5

PDF erstellt am: **13.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-970570>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Entzündung erfolgt das Bad nur noch dreimal wöchentlich. Nehmen wir zudem dreimal täglich 10–20 Tropfen des entzündungshemmenden Mittels Echinaforce in etwas Hagebutten-, Solidago- oder einem sonstigen leichten Blasentee ein, und

zwar nebst Usneasan, Cantharis D₄ und Equisetum D₃ ein, dann unterstützen wir die Heilmöglichkeit um vieles. Auf keinen Fall werden wir mit der Behandlung aufhören, bevor die Heilung völlig erlangt worden ist.

Durchfall

Wenn man von einem Durchfall längere Zeit geplagt wird, kann dieser viel schädlicher sein als eine Verstopfung, auch kann er uns mehr schwächen als diese. Der Grund hierfür liegt darin, dass beim Durchfall viel wertvolle Speichelstoffe und viele Mineralstoffe, vor allem Alkalien, weggehen, was für den Körper einen wesentlichen Verlust darstellt. Man sollte beim Durchfall immer nach den Grundursachen forschen. Es können Bakterien, ja sogar tierische Parasiten am Werke sein. Wird er durch Amöben verursacht, dann erfordert deren Bekämpfung eine besondere Behandlung. Ueber diese erteilt mein Buch: «Gesundheitsführer durch südliche Länder, Subtropen, Tropen und Wüstengebiete» ausführlichen Aufschluss. Durchfälle können aber auch durch verdorbenes Essen und durch Gifte, wie sie heute oft der Nahrung anhaften, verursacht werden. In diesem Falle dient in erster Linie Holzasche zu deren Bekämpfung, denn Holzasche, besonders jene, die aus Birkenholz hergestellt wird, vermag viel Gifte zu neutralisieren. – Ferner wirkt bei Durchfall die Blutwurz ausgezeichnet, und vor allem ist das daraus hergestellte Tormentavena am besten wirksam. Die Wurzel besitzt ihren Namen nicht nur wegen der roten Farbe, sondern vor allem auch ihrer Wirksamkeit wegen, Blutungen vorzüglich zu stillen. Tormentilla potentilla ist der lateinische Name der Pflanze, und die Kombination mit Avena, dem Saft des blühenden Hafers, wirkt sich bei den erwähnten Leiden sehr günstig und stärkend aus.

Weitere Helfer aus dem Pflanzenreich

Kindern verabfolgte man besonders früher bei andauerndem Durchfall getrocknete Heidelbeeren, da diese mild und in weniger starken Fällen gut wirken. Sollten wir bei Bergwanderungen vom Durchfall überrascht und geplagt werden, dann sind wir an hilfreicher Quelle, denn in fast allen Hochmoorgebieten wächst die zuvor erwähnte Blutwurz mit vier gelben, kleinblättrigen Blüten. Wer die Pflanze kennt, kann sich ruhig etwas von ihren Wurzeln verschaffen, um sie zu kauen, wodurch der Durchfall rasch verschwinden wird. Weniger bekannt ist in der Hinsicht die Wirkung der viel begehrten Edelweisspflanze, denn auch sie kann man bei Durchfall erfolgreich verwenden, indem man einen Tee daraus zubereitet. Man kann unterwegs aber auch die frischen Blüten und Blättchen kauen, was ebenfalls zum erwünschten Erfolg führen wird. Ueberall in der Natur finden sich Heilmittel vor, besonders für jenen, der die Pflanzen und ihre Wirksamkeit kennt. Er braucht sie nicht erst heimzutragen und sie als Tee zuzubereiten oder sie als Tinktur anzusetzen, denn was er unterwegs beim Wandern in frischem Zustande kaut, vermag seine Bresten und Störungen bereits günstig zu beeinflussen oder gar zu heilen, was sich besonders beim Durchfall äußerst günstig auswirkt. Wem daher die Hilfsmöglichkeiten der Heilpflanzen bekannt sind und wer sie anzuwenden versteht, kann nicht begreifen, dass man glaubt, ihnen ihre Wirksamkeit mit Recht absprechen zu dürfen.